

Sofa-Gottesdienst für den 23. August (11. Sonntag nach Trinitatis)

Eine Kerze und ein Kreuz liegen auf dem Tisch. Auf www.evangelisch-sickershausen.de/11trinitatis können Sie den Gottesdienst anschauen, dort gibt es auch einen Liedzettel und den Text in Großdruck.

ZU BEGINN: – **Kerze entzünden** – Gott auf frischer Tat ertappen. Manchmal erlebt man etwas Wunderbares, vielleicht kein Wunder, aber etwas, das uns Gott spüren lässt. Wenn plötzlich sich etwas zum Guten verändert, wenn man plötzlich das Leben ganz intensiv spürt. Gott auf frischer Tat ertappen, das gelingt aber nur, wenn wir uns zurücknehmen. Wenn wir nicht alles in der Hand haben wollen, sondern auch mal Gott das Ruder überlassen können. Dies wollen wir jetzt tun: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes! AMEN

LIED: Morgenlicht leuchtet – Gesangbuch 455,1-3 oder Internetseite

DAS EVANGELIUM: Lukas 18 Jesus wandte sich einigen Leuten zu, die voller Selbstvertrauen meinten, in Gottes Augen untadelig dazustehen, und deshalb für alle anderen nur Verachtung übrig hatten. Er erzählte ihnen folgendes Gleichnis: »Zwei Männer gingen hinauf in den Tempel, um zu beten, ein Pharisäer und ein Zolleinnehmer. Der Pharisäer stellte sich vorne hin und betete leise bei sich: 'Gott, ich danke dir, dass ich nicht so bin wie die anderen Menschen, alle diese Räuber, Betrüger und Ehebrecher, oder auch wie dieser Zolleinnehmer hier! Ich faste zwei Tage in der Woche und gebe dir den vorgeschriebenen Zehnten sogar noch von dem, was ich bei anderen einkaufe!' Der Zolleinnehmer aber stand ganz hinten und getraute sich nicht einmal, zum Himmel aufzublicken. Er schlug sich zerknirscht an die Brust und sagte: 'Gott, hab Erbarmen mit mir, ich bin ein sündiger Mensch!« Jesus schloss: »Ich sage euch, der Zolleinnehmer ging aus dem Tempel in sein Haus hinunter als einer, den Gott für gerecht erklärt hatte – ganz im Unterschied zu dem Pharisäer. Denn alle, die sich selbst groß machen, werden von Gott gedemütigt, und alle, die sich selbst gering achten, werden von ihm zu Ehren gebracht.« – **Glaubensbekenntnis** –

LIED: Vertraut den neuen Wegen – Gesangbuch 395,1-3 oder Internetseite

DER GEDANKE: „Ich bin aber besser!“ Schon unsere Kinder werden auf Konkurrenz getrimmt. Größer, stärker, schneller, reicher und klüger sollen wir sein. So wie der Pharisäer stehen wir oft da und vergleichen uns mit Anderen. Ich bin besser! Der Zolleinnehmer dagegen vergleicht sich vielleicht auch heimlich mit den Anderen und entdeckt, dass er ihnen nicht das Wasser reichen kann. Er nimmt mehr als er dürfte, er betrügt und schädigt Menschen. Aber er ist demütig. Er bekennt seine Schuld, er macht keine Show, will Anderen und Gott nicht gefallen. Er spricht ein einfaches Gebet und vielleicht ist das der erste Schritt in ein neues Leben. Immer dann, wenn jemand sein Leben ändert und ein besseres Leben beginnt, immer dann ertappen wir Gott auf frischer Tat. Bei den Anonymen Alkoholikern gibt es 12 Schritte, ein paar daraus: *Wir*

gaben zu, dass wir unser Leben nicht mehr meistern konnten. Wir kamen zu dem Glauben, dass eine Macht, größer als wir selbst, uns unsere geistige Gesundheit wiedergeben kann. Wir fassten den Entschluss, unseren Willen und unser Leben der Sorge Gottes – wie wir Ihn verstanden – anzuvertrauen. Wir gaben Gott, uns selbst und einem anderen Menschen gegenüber unverhüllt unsere Fehler zu. Demütig baten wir Ihn, unsere Mängel von uns zu nehmen.

Echte Veränderung ist oft nur möglich, wenn ich demütig werde. Wenn ich Gott machen lasse. Dann erst kann ich auch offen sehen, wie sehr Gott mein Leben bestimmt. Wie sehr Gott mein Leben leitet. Der Demütige freut sich am Wunder blühender Rosen. Der Andere meint, es sei sein Verdienst, weil er gut gedüngt hat und viel Arbeit investiert hat. Der Demütige sieht in seiner Gesundheit ein Geschenk Gott. Der Andere meint, er habe es geschafft, weil er gesund lebt und gesund isst. Der Demütige freut sich an seinem Kontoauszug und dankt Gott. Der Andere meint, er habe das hart verdient und eigentlich noch mehr. Ich glaube, dass Demut unser Leben reich machen kann. Dazu braucht es hoffentlich nicht erst eine Katastrophe. Wir dürfen Gott immer unser Leben hinhalten und ihn ans Ruder setzen lassen, Stück für Stück dürfen wir abgeben und er macht es gut. AMEN

LIED: Ich möchte Glauben haben – Gesangbuch 622,1-4 oder Internetseite

FÜRBITTEN: Heiliger Geist, du bist der Motor jeder Veränderung. Stärke uns, dass wir auf Gott allein vertrauen, dass wir immer mehr uns fallen lassen in seine Hand. Stärke uns, dass wir uns verändern, wenn wir auf einem Weg sind, der uns nicht guttut. Stärke uns, dass wir Dinge verändern, die uns schädigen.

Jesus Christus, unser Bruder, begleite uns auf unserem Weg und stütze uns im Zweifel. Lass uns nicht darauf vertrauen, was wir leisten, sondern auf deine Nähe. Lass uns nicht darauf schauen, was Andere von uns denken, was Andere haben oder können, sondern auf deine Liebe zu uns.

Gott, unser Vater, lass uns spüren, wie sehr du uns liebst und für uns sorgst. —

Vaterunser —

SEGEN: Es segne und behüte uns der allmächtige Gott: Der Vater, Sohn und Heilige Geist. AMEN

LIED: Der Herr segne dich und behüte dich – Gesangbuch 570,1-2